Anlage 2

Stadtentwässerungs-
betriebe Köln, AöR

Erläuterung zum Jahresabschluss 2011

Inhaltsverzeichnis:

1. Erträge 3
   1.1. Umsatzerlöse: 3
   1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen: 6
   1.3. Sonstige betriebliche Erträge 7
2. Aufwendungen 9
   2.1. Materialaufwand: 9
   2.2. Personalaufwand: 11
   2.3. Abschreibungen: 12
   2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen: 13
3. Finanzergebnis: 15
4. Außerordentliches Ergebnis 18
5. Ergebnis: 19
6. Fazit: 21

Anhang 1: Bilanz zum 31. Dezember 2011 22
Anhang 2: Rückstellungen 23
Anhang 3: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 26
Anhang 4: Mehrjahresvergleich der GuV der Jahre 2005 bis 2011 in € 27
Anhang 5: Spartenrechnung 28

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

Erläuterungen zu Plan- / Ist-Abweichungen

Die Erläuterungen beziehen sich auf das Gesamtgeschäftsergebnis der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR. Auf die Sparten wird in dem jeweiligen Erläuterungsteil eingegangen.
Über die Entwicklung der Investitionstätigkeiten in 2011 der Sparten Abwasser (Gebührenhaushalt), Hochwasserschutz sowie sonstige Gewässer wird gesondert berichtet (siehe Anhang 5).

In den Erläuterungen werden die direkten Plan- und Ist-Kosten der Sparten analysiert.

1. Erträge

1.1. Umsatzerlöse:

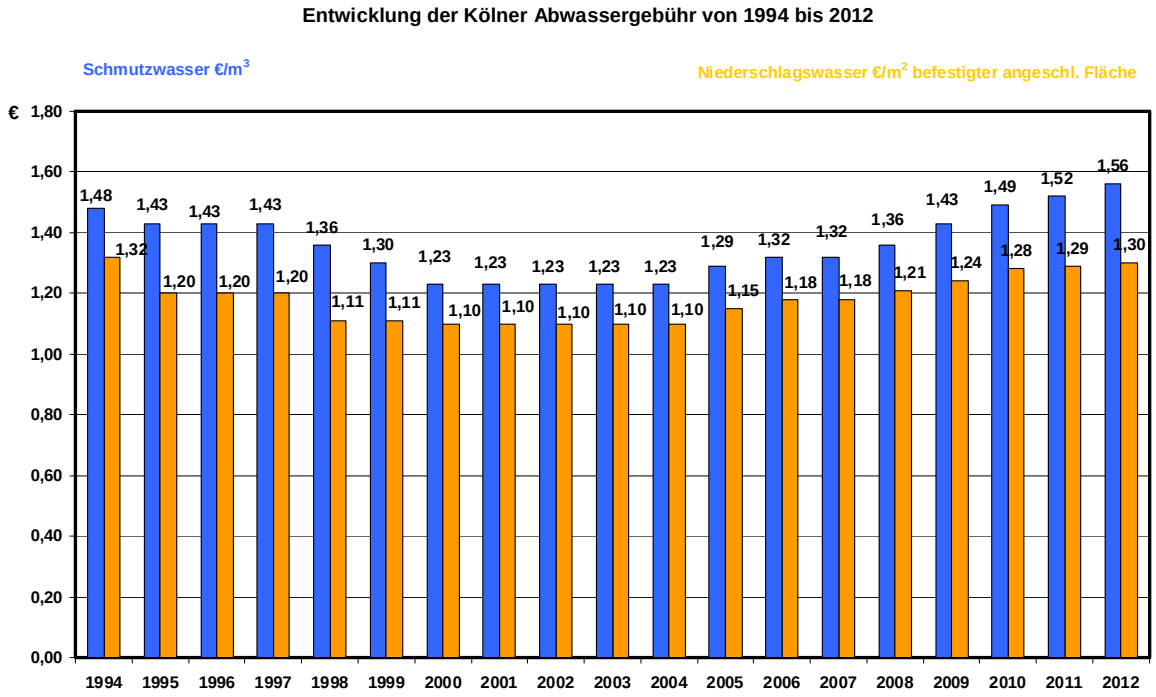
Umsatzerlöse in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	207.361	209.188	-1.827	206.055

Die Umsatzerlöse liegen unter dem Planansatz (1.827 T€) und bewegen sich rund 1,3 Mio. € über dem Vorjahreswert.
Die Kanalbenutzungsgebühren sind aufgrund von niedrigeren Frischwasserbezugsmengen um rund 0,7 Mio. € gegenüber dem Plan gesunken. Weitere 1,4 Mio. € resultieren gegenüber dem Planansatz aus niedrigeren Spartenerlösen. Gestiegen sind die manuellen Gebührenveranlagungen der Abwasserentgelte (Ist 818 T€ / Plan 550 T€). Dieser Anstieg resultiert aus einer erhöhten Einleitung an Kühlwasser an einem Heizkraftwerk in der Südstadt.
Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse der Sparte Abwasser um 1,7 Mio. € gestiegen. Die Steigerung aus der Kanalbenutzungsgebühr beträgt 2,0 Mio. €.
Im Detail gliedern sich die Plan-/Ist- Abweichungen wie folgt:

Umsatz nach Sparten in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
Sparte Abwasser	192.906	193.294	-388	191.224
sonstige Gewässer	1.455	2.475	-1.020	1.417
Hochwasserschutz	10.507	10.658	-151	10.920
Betriebsführung WBV	2.016	2.259	-243	1.949
Betrieb gewerblicher Art	471	502	-31	546

Die den Umsatzerlösen aus der Großveranlagung zugrunde liegenden Mengen und Preise stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Gebühr Niederschlagswasser		Gebühr Schmutzwasser	
	Menge Mio. m²	Tarif in €	Menge Mio. m³	Tarif in €
2004	68,8	1,10	71,9	1,23
2005	68,2	1,15	71,6	1,29
2006	68,7	1,18	72,0	1,32
2007	70,3	1,18	69,4	1,32
2008	70,3	1,21	67,6	1,36
2009	71,2	1,24	66,2	1,43
2010	71,1	1,28	64,6	1,49
2011	70,8	1,29	64,8	1,52
Plan 2012	71,1	1,30	65,0	1,56



Die Sparten sonstige Gewässer, operative Betriebsführung WBV Wahn sowie der Hochwasserschutz entwickelten sich 2011 wie folgt:

Die Sparte **Sonstige Gewässer** weist in 2011 um 777 T€ niedrigere Materialaufwendungen als geplant aus. Die wesentliche Abweichung resultiert aus dem Bereich Instandhaltungen und bezogene Leistungen. Sie liegen mit einem Ist-Wert in Höhe von 175 T€ rund 749 T€ unter ihrem Planwert. Diese Abweichung setzt sich zu 249 T€ aus dem Bereich der Bachunterhaltung sowie zu 500 T€ aus der Renaturierung gemäß WRRL zusammen. Durch Verzögerung werden Teile der Baumpflege erst 2012 durchgeführt. Andere Arbeiten, wie die Inspektion der verrohrten Gewässer, konnten intern durch die Abteilung TB-33 übernommen werden. Durch die Verzögerungen bei investiven Ausbau- und Renaturierungsarbeiten mussten zudem keine Kredite aufgenommen werden. Somit fiel das Finanzergebnis rund 89 T€ niedriger aus.

Die Sparte **Hochwasserschutz** liegt bei den Umsatzerlösen 151 T€ unter ihrem Planwert. 2011 erhielt der Hochwasserschutz mit 22,3 Mio. € deutlich mehr Landeszuschüsse als geplant. Dadurch sind die Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse mit 1.904 T€ rund 512 T€ über ihrem Planwert. Dagegen liegt der Materialaufwand mit 1.007 T€ rund 154 T€ über dem Planwert. Verantwortlich dafür ist vor allem das Hochwasserereignis im Januar 2011. Dies verursachte insgesamt 562 T€ an Kosten (441 T€ externe Kosten sowie 114 T€ Mitarbeiterstunden). Hochwasserereignisse werden in der Planung als potentielles Kostenrisiko nicht berücksichtigt. Die Betriebs- und Verwaltungskosten liegen mit 730 T€ rund 409 T€ über ihrem Planwert. Sie wurden ursächlich durch die operative Schadensersatzabwicklung für Bauprojekte (150 T€), Rechts- und Beratungskosten (105 T€) sowie für die Flurbereinigung für den Retentionsraum Worringen (85 T€) ausgelöst. Das Finanzergebnis liegt mit 0,3 Mio. € unter dem Planansatz (Ist 4.388 T€ / Plan 4.694 T€). Hierbei konnten die StEB von den anhaltenden niedrigen Zinssätzen auf den Kontokorrentkonten erheblich profitieren. Des Weiteren erhielten die StEB, wie oben erwähnt, mit 22,3 Mio. € deutlich mehr Zuschüsse als erwartet.

Die Sparte **WBV Wahn** weist im Berichtszeitraum niedrigere Kosten aus. Verglichen mit dem Planwert sind die Kosten im Ist 2011 243 T€ niedriger. Davon resultieren 79 T€ aus dem Personalbereich und 74 T€ aus Materialaufwendungen.

Da sich die Sparten Hochwasser, Sonstige Gewässer und die Betriebsführung WBV Wahn zunächst zu Null saldieren, haben Änderungen in den Kostenpositionen einen

direkten Effekt auf die Umsatzerlöse der Sparten, da eine 100%ige Kostenerstattung von der Stadt Köln bzw. dem WBV Wahn erfolgt.

1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen:

Aktivierte Eigenleistungen in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	3.120	4.410	-1.290	3.744

Die aktivierbaren Eigenleistungen betreffen fast ausschließlich eigene Ingenieurleistungen der Sparten Abwasser (Gebührenhaushalt) (Ist 2.995 T€/Plan 3.960 T€) und des Hochwasserschutzes (Ist 120 T€/Plan 450 T€). Der Planwert wird mit 1.290 T€ unterschritten. Dies hängt damit zusammen, dass in der Sparte Abwasser vermehrt operative Instandhaltungen durchgeführt werden. Da die Maßnahme in diesen Fällen zu keinen Aktivierungen führt, fallen dementsprechend auch keine aktivierten Eigenleistungen an. Im Bereich Hochwasserschutz wurden die Anlagen im Dezember 2008 fertig gestellt, sodass nur noch in geringem Umfang Nacharbeiten erforderlich waren. 92 T€ der 120 T€ angefallenen aktivierten Eigenleistungen entfielen auf den Retentionsraum in Worringen sowie den PFA 16.4 in Deutz (Regionale 2010).

1.3. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	13.990	7.574	6.416	16.369

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden nicht regelmäßig geplant, da es sich bei diesen Erträgen größtenteils um unplanbare Größen handelt.

Sonstige betriebliche Erträge Januar bis Dezember 2011 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
WB BKZ Geb. u.and.Bau	5.232	6.999	-1.767	4.839
WB BKZ andere Sachanlagen	609		609	582
Baukostenzuschüsse pauschal	882		882	254
WB BKZ technische Anlagen	1.874		1.874	1.678
Erträge Auflösung Bauzuschüsse	8.597	6.999	1.598	7.352
Erträge aus Vorsteuer 16%	14		14	10
Verkauf Altmaterial	64		64	100
Erträge Kostenerstattung	429	147	282	294
Erträge Kaffeemaschine	8	7	1	7
Erträge Forschungsvorhaben	277		277	290
Erträge PWB	1.202		1.202	75
Erträge Auflösung sonstige RST	2.517		2.517	7.126
Erlöse Kronleuchtersaal	8	7	1	7
Erlöse Miete Funkmast 16%	27	21	6	21
Erlöse aus Vermietung	20	11	9	18
periodenfremde Erträge	21		21	201
Versicherungsentsch. Stadt Köln	68		68	43
Erträge Schadensersatz	179		179	318
Erträge Dienstwohnung	22	21	1	25
Erträge Dienstwohnung Nebenkosten	7	7	-0	3
Erträge KFZ 1% Regelung	12		12	12
Erträge KFZ 1km Regelung	3		3	3
Erträge Telefongebühr	11	11	0	11
Mahngebühr	4		4	12
sonstige Erträge	4.894	232	4.662	8.575
Erträge aus Anlagenabgang	34		34	48
Erträge PRAP Pumpwerk	27	27	0	27
Verrechnung Anlagenabgang	125		125	-13
Mehrertrag Anlagenabgang	7		7	44
Nebenforderungen § 6	305	315	-10	336
Sonstige betriebliche Erträge	499	342	157	442
Gesamt	13.990	7.573	6.417	16.369

Die Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse haben sich rund 1,6 Mio. € besser entwickelt als geplant. Aufgrund hoher in 2011 erhaltenen Hochwasserzuschüsse (22,3 Mio. €) fiel auch die Auflösung der Zuschüsse, da die Anlagen schon in Betrieb sind, deutlich höher als geplant aus.

Die Erträge aus den Wertberichtigungen (1.202 T€) ergeben sich zu 1.105 T€ aus der Auflösung der Einzelwertberichtigung gemäß der Spitzabrechnung der Forderun-

gen aus der Gebührenveranlagung durch das Kassen- und Steueramt der Stadt Köln in 2011.

Die Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen resultieren u. a. aus der Auflösung Abwasserabgaberückstellung in Höhe von 1.100 T€. Gemäß Festsetzungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf für das Veranlagungsjahr 2010 sind die Netze 06, 07, 32 sowie 33 abgabefrei. Weitere Auflösungen betreffen den Tarifvertragswechsel (146 T€) sowie die Personalrückstellungen (1.007 T€).

Bei den Kostenerstattungen (429 T€) handelt es sich um Erlöse für Leistungen der StEB gegenüber Dritten (z. B. Stellen von Sicherungskolonnen auf Baustellen oder Arbeiten für andere Verbände) bzw. in Fällen, in denen die StEB in Vorleistung gegangen sind. 2011 enthält die Position 202 T€ anteilige Finanzierungskostenübernahme für den PFA 12 Niederkassel durch die Stadt Niederkassel. Durch den verspäteten Eingang der Hochwasserzuschüsse wurden die Vorfinanzierungskosten für den PFA 12 zwischen der Stadt Niederkassel und den StEB aufgeteilt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden gemäß Vertragsabschluss vom 11.01.2005 zwischen der Stadt Köln, Amt 21 und den StEB auch die Erlöse aus Nebenforderungen (Ist 305 T€/Plan 315 T€/Abweichung -10 T€) - Gebühreneinnahmen - an die StEB weitergeleitet. Zu den Nebenforderungen zählen die Mahngebühren, Säumniszuschläge, Stundungszinsen, Zinsen bei Aussetzung der Vollziehung und Zinsen von säumigen Gebühren.

Verglichen mit dem Vorjahr fallen die sonstigen betrieblichen Erträge um 2.379 T€ niedriger aus. Dies liegt daran, dass im Vorjahr hohe Einmaleffekte im Bereich der Rückstellungsauflösung aufgrund des Tarifvertragswechsels (4.423 T€) erforderlich waren.

2. Aufwendungen

2.1. Materialaufwand:

Materialaufwand in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	-43.161	-45.789	2.628	-42.843

Die Materialkosten liegen 2011 2.628 T€ unter ihrem Planwert. Wesentliche Gründe dafür sind die gegenüber dem Planwert um 3.352 T€ niedrigeren Instandhaltungen, bezogenen Leistungen und Nebenstoffabfuhren.
Gegenüber 2010 kam es zu einer leichten Erhöhung des Materialaufwands in Höhe von 318 T€. Während die Instandhaltungen, bezogenen Leistungen und Nebenstoffabfuhren gegenüber 2010 um 2.609 T€ gestiegen sind, sank der Abgang aus nicht aktivierten AIB von 2.819 T€ in 2010 auf 392 T€ in 2011.

Materialaufwand in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
Nutriox und Sonstige	-299	-505	206	-339
Materialeinsatz	-362	-395	34	-345
*** Vorräte Verbrauch**	-820	-1.053	233	-831
Laufende Betriebskosten Fahrzeuge	-814	-708	-105	-750
Gas Abt. T	-93	-180	87	-142
Strom Abt. T	-4.341	-4.483	142	-4.483
Wasser Abt. T	-148	-170	22	-139
Abgang aus nicht aktivierten AIB	-392	0	-392	-2.819
*** Direktverbrauch**	-5.786	-5.384	-402	-8.205
**** Materialeinsatz**	-6.606	-6.437	-169	-9.036
**** Materialaufwand aus SAP-MM**	-2.551	-2.744	193	-2.779
Instandhaltung Maschinentechnik	-1.036	-1.814	778	-1.587
Instandhaltung Fuhrpark ohne PKW	-2	0	-2	-3
Instandhaltung techn. Gebäude o. VW	-6.947	-7.289	342	-4.183
*** Instandhaltung**	-7.985	-9.103	1.118	-5.773
*** bezogene Leistung**	-4.041	-5.576	1.535	-3.583
Schlammabfuhr TK	-4.769	-5.028	259	-4.857
Sandfanggut TK	-308	-241	-67	-189
Rechengut TK	-545	-1.048	503	-648
Schlammabfuhr TB	-117	-120	3	-107
*** Nebenstoffabfuhren**	-5.739	-6.438	699	-5.801
**** Inst. bezog. Leistung**	-17.765	-21.117	3.352	-15.156
Benutzung fiskalischer Grundstücke	-314	-314	-0	-314
Benutzung städtisches Straßenland	-2.648	-2.600	-48	-2.642
Umlagen an Verbände	-6.524	-6.866	342	-6.279
Bereitstellung Frischwasserverbrauchs.	-384	-395	11	-383
**** Sonstige Kosten Material**	-9.969	-10.281	312	-9.731
**** Abwasserabgabe**	-6.270	-5.211	-1.059	-6.141
***** Materialaufwand**	-43.161	-45.789	2.628	-42.843

In der Tabelle sind aufgrund einer Vielzahl von Einzelpositionen nur die wesentlichen Posten aufgeführt. Die Summierung enthält dagegen alle Positionen.

Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen im Bereich Strom, Instandhaltung / bezogene Leistung und Abwasserabgabe erläutert.

Die kumulierten Stromkosten liegen mit 4.341 T€ rund 142 T€ unter Plan. Selbst gegenüber dem Vorjahr konnten die Stromkosten, trotz deutlich gestiegener EEG-Umlagen, um 142 T€ bzw. 3,2 % reduziert werden. Dazu beigetragen haben die neuen modernen Blockheizkraftwerke auf den Außenklärwerken. Dadurch erhielten die StEB 2011 Erträge aus Kraft-Wärme-Kopplung in Höhe von 360 T€.

Im Bereich Instandhaltung liegt eine Planunterschreitung in Höhe von 1.118 T€ vor. Sie resultiert aus den Bereichen TB (290 T€), TP (527 T€), Sonstige Gewässer (354 T€) sowie aus dem betrieblichen Hochwasserschutz (119 T€; jeweils unter Plan).

Die bezogenen Leistungen (Ist 4.041 T€/Plan 5.576 T€/Abw. 1.535 T€) sind unter Plan. Diese Planunterschreitung entstand im Bereich TB (374 T€), TP (704 T€), Sonstige Gewässer (394 T€) und K (74 T€). Dagegen hat die Sparte Hochwasser (Ist 790 T€ / Plan 627 T€ / Abw. -163 T€) den Planwert aufgrund des Hochwasserereignisses im Januar 2011 überschritten. Insgesamt sind für dieses Hochwasser 441 T€ bezogene Leistungen angefallen. Die Planunterschreitung im Bereich TP erklärt sich u. a. durch die Personalzusetzung bei TP-1 sowie geänderten Prioritäten bei den hydraulischen Berechnungen, sodass diese 2011 und in den Folgejahren in größerem Umfang mit eigenem Personal durchgeführt werden können.

Die Rückstellungen für die Abwasserabgabe entwickelten sich mit 6.270 T€ rund 1.059 T€ höher als geplant. Es bestehen hier Unsicherheiten aufgrund der Abhängigkeiten von der Aufsichtsbehörde, insbesondere zum Zeitpunkt der Inrechnungstellung der verrechnungsfähigen Aufwendungen. Die Einstellung in der Abwasserabgabe entsprechen den Meldungen der Abteilung TP und konnten zum Planungszeitpunkt nicht hinreichend prognostiziert werden.

2.2. Personalaufwand:

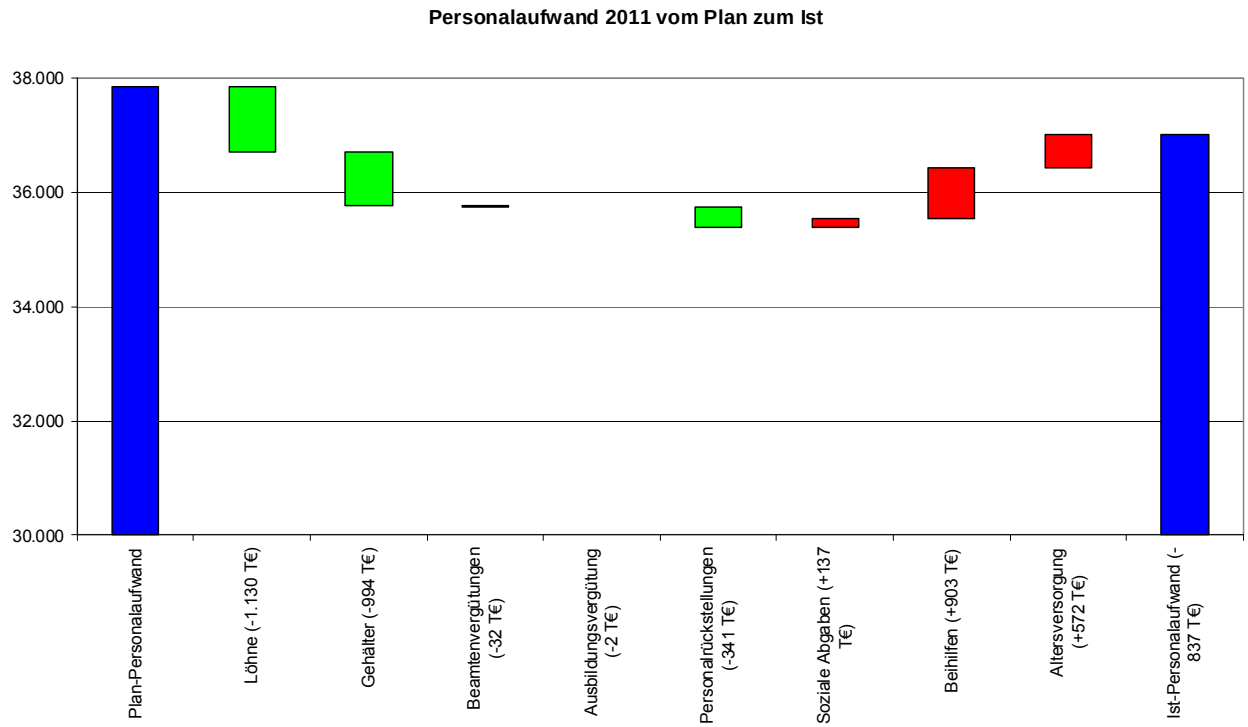
Personalkosten in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	-37.014	-37.851	838	-35.561

Die Personalkosten liegen 1.453 T€ über dem Vorjahr und 838 T€ unter dem Planwert. 2011 ist das erste volle Jahr, in welchem der TV-V zur Anwendung kam.

		Ist 2011 T€	Plan 2011 T€	Abw T€	Ist 2010 T€
a)	Löhne und Gehälter				
	Bezüge TVöD (ehemals Löhne)	9.767	10.897	1.130	10.194
	Bezüge TVöD (ehemals Gehälter)	16.133	17.077	944	14.615
	Beamtenvergütungen	1.278	1.310	32	1.272
	Ausbildungsvergütungen	151	153	2	167
	Personalrückstellungen	739	1.080	341	1.556
	Summe Löhne und Gehälter	**28.068**	**30.517**	**2.449**	**27.804**
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
1.	Soziale Abgaben				
	Sozialversicherungsbeiträge	4.970	4.820	-149	4.925
	Berufsgenossenschaft	92	105	13	93
	Summe Soziale Abgaben	**5.061**	**4.925**	**-136**	**5.018**
2.	Altersversorgung				
	Versorgungsbezüge Beamte	222	211	-11	216
	Zuführung Pensionsrückstellung	233	0	-233	813
	Beiträge Zusatzversorgungskassen	2.376	2.048	-328	1.547
	Summe Altersversorgung	**2.832**	**2.259**	**-572**	**2.576**
3.	Unterstützung				
	Beihilfen	1.053	150	-903	163
	Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	**8.946**	**7.335**	**-1.611**	**7.757**
	Personalaufwand gesamt	**37.014**	**37.851**	**838**	**35.561**

Die Personalkosten für 2011 liegen mit 0,8 Mio. € unter dem Planansatz. Dazu haben besonders die Positionen Löhne und Gehälter beigetragen (2.449 T€ unter Plan). Dagegen überschritten die Positionen Altersversorgung sowie Beihilfen den Planwert um 1.611 T€. In den Vorjahren waren die beihilfeberechtigten Rentner nicht in den Rückstellungen enthalten. Daher ist die Zuführung zur Beihilferückstellung 2011 deutlich höher als der Plan- bzw. Vorjahreswert.

Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht noch einmal die oben erläuterten Abweichungen:



Die Ist-Kosten für die Sparte Abwasser (Gebührenhaushalt) betrugen 34,6 Mio. €.
Für die übrigen Sparten gab es Ist-Kosten von rund 2,4 Mio. € gegenüber einem Planwert von 2,8 Mio. €.

Gemäß BilMoG (§ 277 Abs. 5 n. F.) wurden 2011 1,5 Mio. € Zinsanteile von Personalrückstellungen nicht im Bereich Personal, sondern im Finanzergebnis gebildet.

2.3. Abschreibungen:

Abschreibungen in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	-67.741	-63.200	-4.541	-64.797

Die Abschreibungen liegen 4,5 Mio. € über Plan.
Der Bestand der Anlagen im Bau (AIB) hat sich trotz der Investitionen von 99,0 Mio. € um 13,5 Mio. € auf 85,5 Mio. € reduziert (inkl. Hochwasserschutz). Dadurch erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend.
Des Weiteren sind die Nutzungsdauern für die Vermögensgegenstände der Klärwerke an die Projektlaufzeiten für die Erneuerung der Klärwerke angepasst worden. Dadurch erhöht sich die Abschreibung um 1.246 T€.

2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:

sonstiger betrieblicher Aufwand Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	-13.617	-11.537	-2.080	-13.417

Der sonstige betriebliche Aufwand ist gegenüber 2010 um 0,2 Mio. € gestiegen.
Verglichen mit dem Planwert 2011 kam es zu einer Überschreitung um 2.080 T€. Dazu haben im Wesentlichen die sonstigen Verwaltungskosten (1.928 T€ über Plan), der Bereich Jahresabschlussprüfung, Rechtsanwälte, Beiträge und Gebühren (415 T€ über Plan) sowie die Umlage gegenüber der Stadt Köln z. B. für die Durchführung der Großveranlagung (721 T€ über Plan) geführt. Die Planüberschreitung in den sonstigen Verwaltungskosten erklärt sich durch ungeplante Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 1.987 T€. Im Bereich „JAP, Beiträge, Gebühren, RA“ wird die Planüberschreitung durch geleistete Schadensersatzzahlungen für investive Baumaßnahmen in Höhe von 309 T€ hervorgerufen. 48 % dieser Schadensersatzsumme wurden für die Sparte des konstruktiven Hochwasserschutzes gezahlt, der restliche Teil geht zu Lasten des Abwasserbereichs. Eine weitere Planüberschreitung gab es in diesem Bereich bei den Rechts- und Beratungskosten. Sie überstiegen den Planwert um 138 T€. Dazu hat u. a. die energetische Bewertung der Bestandsgebäude (40 T€), das Unternehmensziel 2011 „Weiterentwicklung des Kundenservices“ (50 T€), die Weiterentwicklung des integrierten Managementsystems (44 T€) sowie das nicht aktivierungsfähige Flurbereinigungsverfahren für den PFA 10, Retentionsraum Worringen (83 T€) beigetragen.
Die Überschreitung (121 T€ über Plan) im Bereich Umlagen gegenüber der Stadt Köln resultiert aus zusätzlichen Dienstleistungen des Kassen- und Steueramtes der Stadt Köln für die Nachbearbeitung fehlender Frischwasserdaten. Dafür fakturierte die Stadt Köln 200 T€. Des Weiteren erhielten die StEB am 19.03.2012 die Spitzabrechnung für Dienstleistungen des Kassen- und Steueramtes für die Großveranlagung 2009 von der Stadt Köln. Daher musste nach der Aufstellung des Jahresabschlusses noch eine Rückstellung in Höhe von 241 T€ für 2009 gebildet werden, die bei der Ermittlung der Spartenumlagen nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Gezahlt wurden 2009 1,16 Mio. €. Die Spitzabrechnung ergab nun einen Gesamtbetrag von 1,74 Mio. €. Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden die Rückstellungsbeträge für 2010 und 2011 (da hier die Spitzabrechnung noch aussteht) ebenfalls jeweils um rund 200 T€ aufgestockt.

Teilweise kompensiert wurden diese Überschreitungen durch niedrigere EDV-Kosten (3.116 T€ / Plan 3.964 / Abw. 848 T€). Ausschlaggebend dafür waren die Neuverhandlung von IT-Dienstleistungsverträgen mit der Stadt Köln (589 T€) sowie um 205 T€ niedrigere Beratungskosten. Allein die elektronische Ablage (Speicherung und Sicherung) wurde um 250 T€ günstiger. Die Kosten für Speicherplatz liegen noch immer deutlich über vergleichbaren Benchmarkingwerten.

Betriebs- & Verwaltungskosten Januar bis Dezember 2011 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
Fortbildung/Reise	-684	-775	91	-735
nicht abzugsfähige BA	-262	-127	-135	-106
Raum-/Grundstückskosten	-751	-775	24	-1.426
EDV	-3.116	-3.964	848	-3.726
Instandhaltung	-368	-518	150	-449
Miete sonstige Geräte	-340	-339	-0	-390
sonstige VW-Kosten	-2.285	-357	-1.928	-1.117
Fremdarbeiten	-544	-589	45	-543
Versandkosten	-76	-70	-6	-73
Telefon, Fax	-458	-410	-48	-429
KFZ-Kosten	-150	-133	-18	-136
JAP, Beitr. Geb. RA	-1.491	-1.076	-415	-1.588
Umlage ggü. Stadt Köln	-2.582	-1.861	-721	-2.217
Wertberichtigung Forderungen	-66	0	-66	-107
Betriebs-/Verwaltungskosten	-13.173	-10.993	-2.180	-13.042

Tabelle3: Darstellung der Betriebs- und Verwaltungskosten

Öffentlichkeitsarbeit / Vertrieb in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	-444	-544	100	-376

Die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit unterschreiten ihren Planwert um 100 T€. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Kosten um 68 T€ gestiegen. Die Ursache hierfür liegt in der vermehrten Pressearbeit im Rahmen des § 61 a LWG NW sowie dem 10jährigen StEB-Jubiläum. Die Pressearbeit zur Umsetzung des § 61a LWG NW kostete 2011 rund 28 T€ (2010: 70 T€).

3. Finanzergebnis:

Finanzergebnis in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	-46.544	-46.657	112	-48.852

Das Finanzergebnis setzt sich 2011 aus Zinsaufwendungen für das Trägerdarlehen in Höhe von 14.544 T€, aus Zinsaufwendungen für Kreditaufnahmen bei Geschäftsbanken in Höhe von 29.724 T€, aus Zinsaufwendungen für Kontokorrentkonten von 609 T€ sowie aufgrund von BilMoG (§ 277 Abs. 5 HGB n. F.) aus Zinsanteilen von Personalrückstellungen / Rückstellungen für abgeordnete Beamte in Höhe von 1.693 T€ zusammen. Für diese Position gab es 2011 keinen Planwert, da die Änderung aufgrund des BilMoG erst nach der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2011 im Sommer 2010 bekannt wurde.

Ohne die Rückstellungsanteile im Finanzergebnis wäre der Planwert um 1,8 Mio. € unterschritten worden. Diese Abweichung gliedert sich in die folgenden Positionen auf:

- Im Bereich Hochwasserschutz erhielten die StEB mit 22,3 Mio. € mehr Zuschüsse in 2011 als die Ermächtigung der Bezirksregierung zum Planungszeitpunkt im April 2010 für 2011 vorgesehen hatte (9,1 Mio. €). Daraus resultieren gegenüber dem Planwert geringere Zinsen in Höhe von 264 T€ (Planzins 2,0 %).
- Eine weitere Ersparnis gegenüber dem Planzinsaufwand ergibt sich aus der Tatsache, dass 2010 rund 34 Mio. € weniger investiert wurden als geplant. D. h. das Kreditvolumen, mit dem die StEB in das Jahr 2010 gestartet ist, war dementsprechend niedriger. Auch 2011 wurden 26,6 Mio. € weniger investiert als ursprünglich geplant. Insgesamt ergibt sich daraus eine Zinsersparnis von rund 710 T€.
- Liquiditätsstrategie Abwasser: Die Planzinssätze der Kontokorrentkonten wurden aufgrund der Vergangenheitswerte äußerst niedrig angesetzt. Es wurde im Sommer 2010 mit einer ansteigenden Tendenz bei den Zinssätzen gerechnet, die sich aufgrund der Euro-, Griechenlandkrise nicht in dem Ausmaß einstellte. Die Einsparungen im Geschäftsjahr 2011 gegenüber dem Planzinssatz betrugen 109 T€.

Kontokorrentkonten **Abwasser**	Kontostand Plan	Kontostand Ist	Zinssatz Plan	Zinsatz Ist	Zinsaufwand Plan	Zinsaufwand Ist
Jan 11	-83.000	-70.243	1,25%	0,77%	86	45
Feb 11	-48.000	-50.616	1,25%	0,81%	50	34
Mrz 11	-59.000	-60.304	1,25%	0,82%	61	41
Apr 11	-50.000	-54.909	1,50%	1,05%	63	48
Mai 11	-50.000	-53.880	1,50%	1,16%	63	52
Jun 11	-60.000	-64.870	1,50%	1,24%	75	67
Jul 11	-54.000	-59.369	1,75%	1,21%	79	60
Aug 11	-54.000	-68.942	1,75%	1,18%	79	68
Sep 11	-68.000	-81.642	1,75%	1,13%	99	77
Okt 11	-12.000	-39.329	2,00%	1,37%	20	45
Nov 11	-1.000	-17.743	2,00%	1,22%	2	18
Dez 11	-1.000	-19.535	2,00%	0,86%	2	14
Summe 2011					**678**	**569**

- Zwei SWAP-Verträge bei der WestLB konnten noch vor Beginn des geplanten Starttermins aufgrund von günstigen Marktbedingungen aufgelöst und durch zwei neue SWAP-Verträge mit günstigeren SWAP-Sätzen ersetzt werden. Der SWAP-Satz reduzierte sich von 3,861 % auf 3,45 %. Bezogen auf das Volumen von 40 Mio. € ergaben sich dadurch Einsparungen gegenüber dem Wirtschaftsplan in Höhe von 164 T€.
- In der 36. und 37. KW wurden ausgewählte SWAPs der Sparte Abwasser aufgrund der günstigen Marktzinsen mittels Doppelswaps optimiert. Daraus resultierten deutlich niedrigere SWAP-Zinssätze. Dies führt zu Einsparungen bis zum ursprünglichen Laufzeitende von 5,9 Mio. €. Die Einsparung für 2012 liegt bei 1,8 Mio. €. Für das vierte Quartal 2011 ergibt sich eine Einsparung i. H. v. 446 T€.

Bank	**Bank Doppelswap**	**Laufzeitende**	**mögliche Verlängerung bis**	**alter Satz**	**neuer Satz**	**Volumen**	**Ersparnis 4Q11**	**Ersparnis p.a.**	**Ersparnis bis ursprüngliches Laufzeitende**
Commerzbank	Commerzbank	31.01.2017	31.01.2022	4,115%	**3,480%**	20.000.000	31.738	126.950	666.488
SSK	SSK	15.01.2014	15.01.2019	4,300%	**2,930%**	13.100.000	44.868	179.470	403.808
SSK	SSK	31.12.2014	31.12.2019	4,090%	**3,070%**	50.000.000	127.500	510.000	1.657.500
DB	SSK	30.12.2013	30.12.2018	4,490%	**2,920%**	10.000.000	39.250	157.000	353.250
DB	SSK	30.12.2013	30.12.2018	4,490%	**2,910%**	20.000.000	79.000	316.000	711.000
DB	SSK	31.12.2015	31.12.2020	4,375%	**3,385%**	50.000.000	123.750	495.000	2.103.750
		durchschnittlicher SWAP-Satz		**4,271%**	**3,177%**	**163.100.000**	**446.105**	**1.784.420**	**5.895.795**
		durchschnittlich hat sich der SWAP-Satz um			**1,094%** reduziert.				

Dem Verwaltungsrat wurde und wird auch in Zukunft über die SWAP- und Kreditgeschäfte regelmäßig berichtet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen in den Jahren 2011 und 2010. Der durchschnittliche Zins wird durch den hohen Zinssatz für das Trägerdarlehen gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 6,50 % negativ beeinflusst.

in T€	2011	2010	Abweichung
durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen	995.208	988.669	-6.539
Finanzergebnis ohne RST-Anteile	44.852	47.106	2.254
durschnittlicher Zins auf Portfolio	4,51%	4,76%	0,26%

Im Jahr 2011 sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 41 Mio. € gestiegen. Die jährliche Tilgung des Trägerdarlehens belief sich auf 68 Mio. €, sodass die Kreditverbindlichkeiten aus diesen beiden Positionen zum 31.12.2011 um 27 Mio. € sanken.

Im Januar 2011 wurde wiederholt auf Zins-SWAP-Geschäfte im Volumen von insgesamt 40 Mio. € für die Refinanzierung des Trägerdarlehens 2010 zurückgegriffen. Daneben wurde ein langfristiges Darlehen über 20 Mio. € aufgenommen.

Der Finanzmittelbedarf für das Geschäftsjahr 2011 wurde über kurzfristige Geldaufnahmen gesichert. Für die Tilgung des Trägerdarlehens im Dezember 2011 wurde ein Zins-SWAP im Dezember 2009 mit Beginn Januar 2012 in Höhe von 40 Mio. € abgeschlossen.

Aus dem Zins-SWAP-Geschäft (StEB ist Festzinszahler, Kreditinstitut zahlt den 3M-Euribor) ergeben sich keine Risiken, da dieses Geschäft deckungsgleich mit dem zugrunde liegenden Kreditgeschäft (Zins: 3M-Euribor zzgl. eines festen Zuschlags) ist. Die Zins-SWAP-Geschäfte ermöglichen es dem Unternehmen, frühzeitig einen Zinssatz für einen in der Zukunft liegenden Zeitpunkt zu aktuellen, günstig eingeschätzten Konditionen zu vereinbaren.

Alle eingesetzten Finanzderivate (SWAP) bilden geschlossene Positionen, so dass keine Risikoexposition für die StEB besteht.

Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten der StEB gegenüber Kreditinstituten vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011 um 41,4 Mio. € erhöht. Dieser Wert liegt deutlich unter der Kreditermächtigung von 97,9 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 56,5 Mio. € teilt sich auf die folgenden Positionen auf:

- Die Investitionen für die Sparte Abwasser, Hochwasser und sonstige Gewässer lagen insgesamt 26,6 Mio. € unter dem Planwert.

- Bei den Rückstellungen wurde eine zahlungswirksame Abnahme in Höhe von 7,7 Mio. € für die Instandhaltungsrückstellung geplant. Im Ist lag der Wert bei 4,4 Mio. € (3,3 Mio. € weniger).
- Zum Zeitpunkt der Planung für das Jahr 2011 lag den StEB eine Ermächtigung über 9,1 Mio. € Zuschüsse für den Hochwasserschutz vor. Zur Auszahlung kamen 22,3 Mio. € Zuschüsse, sodass hier 13,2 Mio. € mehr eingingen als geplant.
- Des Weiteren wurde ein höherer operativer Cash-Flow im Geschäftsjahr 2011 generiert (höherer Gewinn trotz höheren nicht zahlungswirksamen Kosten).

Gemäß der Satzung für das Kommunalunternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln“ vom 10.10.2003, § 7 Abs. 3b) bedarf der Vorstand der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates zu der Aufnahme von Krediten, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 20 Millionen € überschritten wird.
Diese Zustimmung zur Aufnahme von Krediten erfolgt für die StEB im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplanes. In den Wirtschaftsplänen der StEB sind die Ermächtigungen über die Höhe der entsprechenden Kreditaufnahmen ausgewiesen.

4. Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliches Ergebnis Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	0	0	0	-2.713

2011 fanden im Bereich des außerordentlichen Ergebnisses keine Buchungsvorfälle statt. Die außerordentlichen Aufwendungen in 2010 (2.713 T€) wurden ausschließlich durch Bewertungsanpassungen gemäß BilMoG im Bereich der langfristigen Rückstellungen hervorgerufen.

5. Ergebnis:

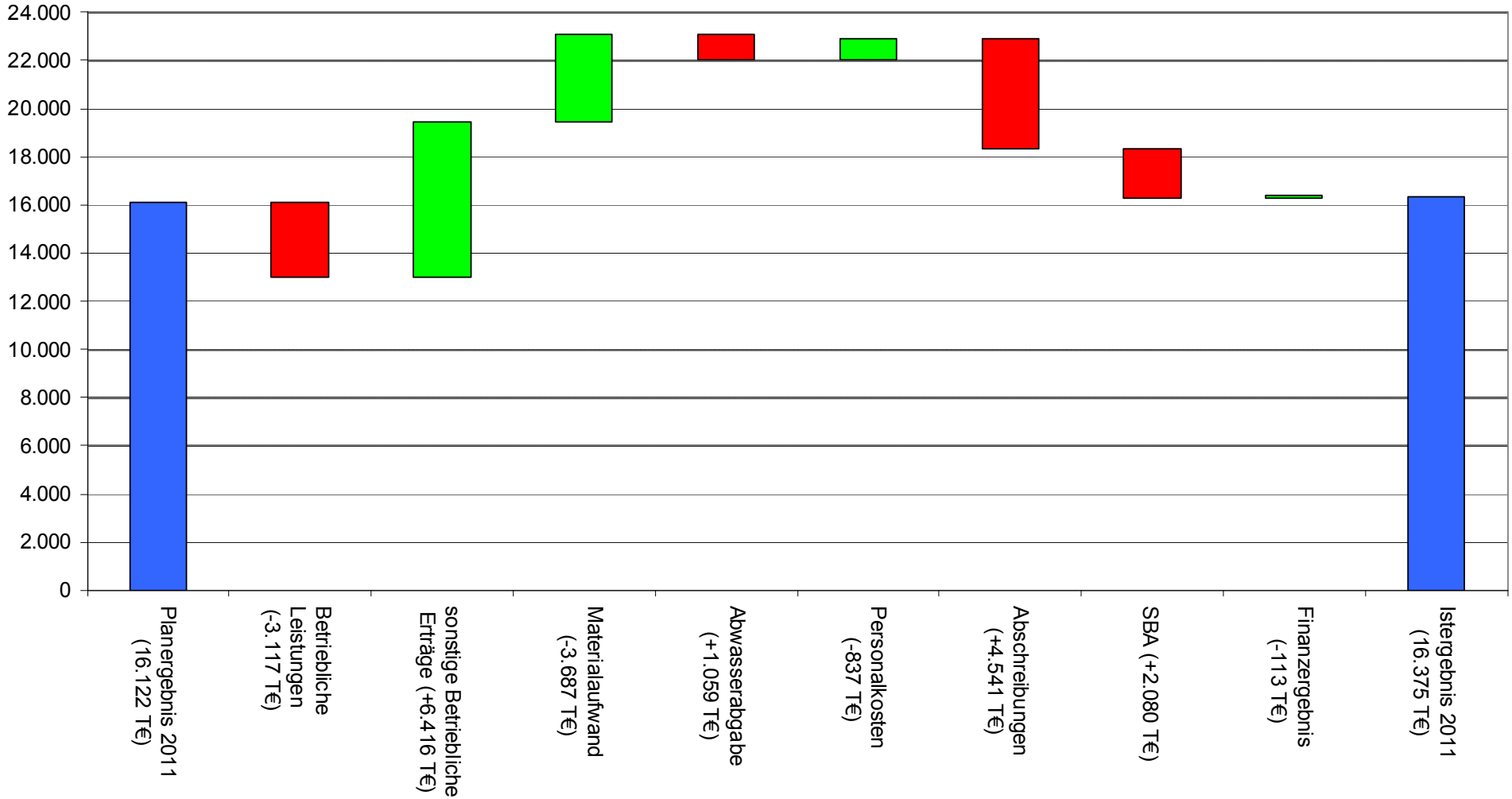
Gesamtergebnis in T€ Januar bis Dezember 2011	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2010
	16.375	16.122	253	17.940

Der Jahresgewinn setzt sich aus dem Gewinn der Sparte Abwasser (Gebührenhaushalt) in Höhe von 18.084 T€ (Plan 17.932 T€), dem Verlust der Sparte Straßenentwässerung in Höhe von 1.371 T€ (Planverlust 1.565 T€) und dem Gewinn aus dem Betrieb gewerblicher Art mit 5 T€ (Plan 112 T€) zusammen.
Die übrigen Sparten, bis auf die Sparte Hochwasserschutz sowie Sonstige Gewässer, sind durch Kostenerstattungen in Höhe der Aufwendungen erfolgsneutral. Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser und sonstige Gewässer resultiert aus Abschreibungen in Höhe von 115 T€ bzw. 228 T€. Diese resultieren aus dem von der Stadt unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage übertragenen Vermögen. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis.

Die Planabweichung in Höhe von 853 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus den in der Grafik (siehe nächste Seite.) ersichtlichen Faktoren. Diese Grafik bezieht sich auf das Gesamtunternehmensergebnis.

Die wesentlichen Ergebnis verbessernden Faktoren resultieren aus den sonstigen betrieblichen Leistungen, dem Personalaufwand sowie dem Materialaufwand. Negativ auf das Ergebnis, im Verhältnis zum Plan, haben sich die höheren Abschreibungen sowie die höhere Abwasserabgabe ausgewirkt.

Vom Planergebnis zum Istergebnis 2011



6. Fazit:

Das Planergebnis wurde mit 0,3 Mio. € übertroffen. Das Ergebnis aus dem Vorjahr konnte nicht erreicht werden. 2010 viel das Ergebnis aufgrund der Auflösung der nicht mehr benötigten TV-V Rückstellung in Höhe von 4,4 Mio. € besonders gut aus.

Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2012 ist noch nicht abschließend abschätzbar. Die Frischwassermenge ist gemäß Meldung der Soll-Veranlagung der Stadt Köln um rund eine Million m³ gegenüber dem Planwert im Wirtschaftsplan 2012 gesunken. Insgesamt werden die StEB 2012 inkl. einer leichten Reduktion der versiegelten Flächen rund 2 Mio. € Kanalbenutzungsgebühren weniger einnehmen.

Anhang 1: Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva					Passiva
	31.12.2011	31.12.2010		31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			**A. Eigenkapital**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.078	4.076	I. Stammkapital	500	500
II. Sachanlagen	2.016.296	2.017.095	II. Kapitalrücklage	661.440	661.783
III. Finanzanlagen	367	397	III. Bilanzgewinn / -verlust	29.790	25.034
	2.020.740	**2.021.568**		**691.730**	**687.317**
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte			**B. Sonderposten Baukostenzuschüsse**	**275.860**	**256.212**
1. Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	753	754			
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	0	0	**C. Rückstellungen**		
	753	**754**	1. Rückstellungen für Pensionen	25.331	24.428
			2. Steuerrückstellungen	12	28
II. Forderungen & sonst. VG			3. Sonstige Rückstellungen	50.391	44.540
1. Ford. aus Lieferungen und Leistungen	998	1.157		**75.733**	**68.996**
2. Ford. gegen die Stadt Köln	8.811	2.212	**D. Verbindlichkeiten**		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	309	239	1. Verbindl. geg. Kreditinstituten	811.149	769.795
			2. Verbindl. aus Lieferungen & Leistungen	6.459	5.532
			3. Verbindl. geg. der Stadt Köln	13.469	12.337
	10.117	**3.607**	4. Verbindl. aus dem Trägerdarlehen der SK	155.473	223.760
III. Kassenbestand	4	8	5. Sonstige Verbindlichkeiten	345	564
	10.875	**4.369**		**986.894**	**1.011.989**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**0**	**E. Rechnungsabgrenzungsposten**	**1.397**	**1.425**
	2.031.615	**2.025.938**		**2.031.615**	**2.025.938**

2011 kam es zu einer Bilanzsummenverlängerung in Höhe von 5,7 Mio. €. Das Anlagevermögen reduzierte sich leicht um 0,8 Mio. €. Die Forderungen gegenüber der Stadt Köln sind um rund 6,6 Mio. € gestiegen (u. a. KAG/BauGB Zuschüsse).
Auf der Passivseite sind durch den hohen Zufluss von Hochwasserzuschüssen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gesunken.

Anhang 2: Rückstellungen

	01.01.2011	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Zuführung Zinsen	31.12.2011
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Pensionsrückstellungen						
unmittelbare Verplichtungen	10652	262	203	495	549	11.231
mittelbare Verpflichtungen	13.776	0	393	0	717	14.100
	24.428	**262**	**596**	**495**	**1.266**	**25.331**
Steuerückstellungen	**28**	**14**	**3**	**0**	**0**	**11**
Personal langfristig	4.901	761	208	1.177	231	5.340
Personal kurzfristig	4.832	3.770	175	3.160	0	4.047
Ausstehende Rechnungen	12.802	11.858	170	20.148	0	20.922
Abwasserabgabe	7.920	2.848	1.103	6.270	0	10.239
Instandhaltung	9.001	4.247	0	0	0	4.754
Übrige langfristig	4.627	16	174	7	181	4.625
Übrige kurzfristig	457	129	88	224	0	464
Sonstige Rückstellungen	**44.540**	**23.629**	**1.918**	**30.986**	**412**	**50.391**
	68.996	**23.905**	**2.517**	**31.481**	**1.678**	**75.733**

Die unmittelbaren Pensionsrückstellungen (11.231 T€) betreffen die Beamtenpensionen, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,14 % (Vorjahr 5,15 %) ermittelt wurden. Als Gehaltstrend wurden 2,0 %, als Rententrend 2,0 % angenommen, weiterhin wurde die Ausscheideordnung der Aktiven zu Grunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Die StEB hat keinen Gebrauch von den Übergangsvorschriften gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB gemacht. Es bestehen Verpflichtungen gegenüber 29 Anwärtern und 6 Pensionären bzw. deren Hinterbliebenen.

Die StEB ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln (RZVK). Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZVK und RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der

Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter und dem anteiligen, auf die StEB entfallenden Vermögen der ZVK und RZVK. Diese Unterdeckung ist in eine mittelbare Pensionsrückstellung (14.100 T€) für die Unterdeckungen der ZVK / RZVK auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten eingestellt worden. Für die Berechnung wurde die Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß für die Berechnung der Unterdeckung beträgt für beide Kassen 5,14 %; die zugesagte Rentendynamik 1 %.

Für die laufenden Umlagen, die an die beiden Zusatzversorgungskassen zu zahlen sind, beträgt der Umlagesatz für die ZVK der Stadt Köln im Jahr 2011 5,8 %. Der darin enthaltene Eigenanteil der Arbeitnehmer beträgt 0,3 %. Der Zusatzbeitrag beläuft sich auf 3,2 %. Der Umlagesatz für die RZVK beträgt 4,25 % und das Sanierungsgeld 3,5 %. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

Die Steuerrückstellungen (11 T€) betreffen die Gewerbesteuer für das Veranlagungsjahr 2010 des Betriebes gewerblicher Art. Für das Wirtschaftsjahr sind keine Rückstellungen anzusetzen, da unterjährig entsprechende Vorauszahlungen geleistet worden sind.

Die langfristigen Personalrückstellungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten berechnet. Es handelt sich dabei im Einzelnen um die Rückstellungen für Altersteilzeit (2.684 T€). Für die Berechnung wurde die Richttafel 2005G von Dr. Klaus Heubeck angewendet. Es wurde die Ausscheideordnung der Aktiven zugrunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von zwei Jahren ein Rechnungszinsfuß von 3,94 % (Vorjahr 3,9 %) angesetzt. Als Gehaltstrend wurden 2 % angenommen. Die Altersteilzeitrückstellung ist zum abgezinsten Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB angesetzt.

Die Berechnungen für die langfristigen Rückstellungen für Beihilfen (2.520 T€) wurden mit Hilfe der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt und die Ausscheideordnung der Aktiven wurde zugrunde gelegt. Dabei wurde unter der

Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren ein Rechnungszinsfuß von 5,14 % (Vorjahr 5,15 %) angesetzt. Als Anpassungssatz für die Beihilfeleistung wurde eine Anwartschafts- und Leistungsdynamik von 2,0 % angenommen. Die Beihilferückstellung ist zum abgezinsten Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB angesetzt.

Bei den kurzfristigen Personalrückstellungen (4.047 T€) handelt es sich um zum Stichtag bestehende Urlaubsansprüche (895 T€), Ansprüche aus Überstunden und Gleitzeitguthaben (530 T€), Prämien (1.480 T€), Tarifumstellung (290 T€) sowie sonstigen Gehaltsnachzahlungen (852 T€).

In der Rückstellung für Abwasserabgabe (10.239 T€) sind vorläufige Verrechnungen gem. § 10 Abs. 3 und § 10 Abs. 4 AbwAG in Höhe von 3.969 T€ enthalten.

Die Rückstellung für die Instandhaltung des Kanalnetzes (4.754 T€, VJ 9.002 T€) wurde aufgrund einer behördlichen Anhörung der Bezirksregierung Köln vom 12.10.2009 gebildet. Im Wirtschaftsjahr wurden 4.247 T€ zweckentsprechend entnommen. Die restlichen Sanierungen werden 2012 und 2013 durchgeführt.

Zu den übrigen langfristigen Rückstellungen (4.624 T€) gehören im Wesentlichen die Erstattungsverpflichtungen gegenüber der Stadt Köln aus Pensionen und Beihilfen für abgeordnete Beamte (4.020 T€). Die Berechnung der Rückstellung erfolgte analog der Berechnung für die Pensionen und Beihilfen der StEB Mitarbeiter (siehe Erläuterungen zu den langfristigen Personalrückstellungen).

Bei der Bemessung der übrigen kurzfristigen Rückstellungen (464 T€) wurde allen erkennbaren kaufmännischen Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Anhang 3: Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Gewinn- und Verlustrechnung Dezember 2011 in T€	Kumuliert Ist 2011	Kumuliert Plan 2011	Kumuliert Abw 2011	Kumuliert Ist 2010	Kumuliert Abw 2011 - 2010
Umsatzerlöse (WBV, HW , Sparten)	207.361.071	209.187.941	-1.826.870	206.055.484	1.305.587
- davon Kanalbenutzungsgebühren	189.817.327	190.519.000	-701.673	187.756.557	2.060.770
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.119.940	4.410.000	-1.290.060	3.746.283	-626.344
+/- noch nicht abgerechneten Aufträgen	0	0	0	-2.689	2.689
Sonstige betriebliche Erträge	5.393.005	574.430	4.818.575	9.016.908	-3.623.902
sonstige betrieb. Erträge Auflösung Baukostenzuschüsse	8.596.593	6.999.155	1.597.437	7.352.039	1.244.554
Gesamtleistung	224.470.609	221.171.526	3.299.083	226.168.025	-1.697.416
Materialaufwand	-43.160.966	-45.789.015	2.628.050	-42.843.179	-317.787
Aufwendungen RHB-Stoffe und bezogene Waren	-9.156.776	-9.180.315	23.538	-11.814.819	2.658.043
- davon Vorräte Verbrauch	-819.517	-1.052.500	232.983	-831.117	11.600
- davon Materialaufwand SAP-MM	-2.550.960	-2.743.500	192.540	-2.778.554	227.593
- davon Direktverbrauch	-5.786.299	-5.384.315	-401.984	-8.205.148	2.418.849
Aufwendungen bezogene Leistungen	-21.210.219	-24.531.701	3.321.482	-18.607.710	-2.602.509
- davon Sonstige Kosten Material	-3.445.313	-3.415.121	-30.192	-3.451.479	6.167
- davon bezogene Leistungen	-4.040.876	-5.576.167	1.535.291	-3.582.690	-458.186
- davon Nebenstoffabfuhr	-5.738.957	-6.437.713	698.756	-5.800.780	61.823
- davon Instandhaltung	-7.985.073	-9.102.700	1.117.626	-5.772.761	-2.212.313
Abwasserabgabe	-6.270.000	-5.211.000	-1.059.000	-6.141.348	-128.652
Umlagen an Verbände	-6.523.970	-6.866.000	342.030	-6.279.302	-244.669
Personalaufwand	-37.013.804	-37.851.471	837.667	-35.560.858	-1.452.945
Löhne und Gehälter	-28.067.780	-30.665.611	2.597.831	-27.804.195	-263.585
- davon Personalrückstellungen	-1.601.268	-1.080.000	-521.269	-2.369.465	768.196
Soziale Abgaben, Altersversorgung, Unterstützung	-8.946.024	-7.185.860	-1.760.164	-7.756.664	-1.189.361
Abschreibungen	-67.741.182	-63.200.183	-4.540.999	-64.797.478	-2.943.704
- auf immat. Vermög. des AV und Sachanlagen	-67.741.182	-63.200.183	-4.540.999	-64.797.478	-2.943.704
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.616.653	-11.537.073	-2.079.581	-13.417.372	-199.281
- davon Reisekosten / Fortbildung	-683.740	-774.535	90.795	-734.984	51.244
- davon Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-261.752	-127.000	-134.752	-106.200	-155.552
- davon Raum- und Grundstückskosten	-750.672	-774.815	24.143	-1.425.778	675.106
- davon EDV-Kosten	-3.116.396	-3.963.970	847.574	-3.725.591	609.195
- davon Instandhaltung	-368.439	-518.000	149.561	-449.059	80.620
- davon Miete sonstige Geräte	-339.582	-339.475	-108	-390.266	50.683
- davon Sonstige Verwaltungskosten	-298.027	-357.000	58.972	-325.673	27.646
- davon Anlagenabgang	-1.987.330	0	-1.987.330	-791.538	-1.195.792
- davon Fremdarbeiten	-543.594	-588.700	45.106	-542.593	-1.001
- davon Versandkosten	-75.853	-70.000	-5.853	-73.243	-2.610
- davon Telefon, Fax	-458.174	-409.999	-48.176	-428.791	-29.383
- davon KFZ-Kosten	-150.457	-132.879	-17.578	-135.901	-14.556
- davon JAP, Beiträge, Gebühren, RA	-1.490.841	-1.075.901	-414.940	-1.587.727	96.886
- davon Umlagen gegenüber Stadt Köln	-2.581.516	-1.860.800	-720.716	-2.216.759	-364.757
- davon Wertberichtigung auf Forderungen	-66.366	0	-66.366	-107.412	41.046
- davon Öffentlichkeitsarbeit / Vertrieb	-443.914	-544.000	100.086	-375.858	-68.056
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.012	0	26.012	374	25.638
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.570.468	-46.656.735	86.267	-48.851.909	2.281.442
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.393.549	16.137.050	256.499	20.697.603	-4.304.054
Sonstige Steuern	-18.401	-15.250	-3.151	-44.803	26.402
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-2.712.599	2.712.599
Jahresgewinn / Jahresverlust	16.375.148	16.121.800	253.348	17.940.201	-1.565.053
Gewinn- / Verlustvortrag	25.033.589	0	25.033.589	19.088.509	5.945.079
Entnahme aus der Kapitalrücklage	343.112	0	343.112	341.958	1.154
Gewinnausschüttung an die Stadt Köln	11.961.999	0	11.961.999	12.337.080	-375.081
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	29.789.849	0	29.789.849	25.033.589	4.756.261

Anhang 4: Mehrjahresvergleich der GuV der Jahre 2005 bis 2011 in €

	2011	%	2010	%	2009	%	2008	%	2007	%	2006	%	2005	%
											€		€	
1. Umsatzerlöse	207.361.071	92,4%	206.055.484	91,1%	199.841.323	93,0%	191.982.876	96,1%	185.332.666	94,6%	185.031.922	97,5%	186.035.085	94,1%
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.119.940	1,4%	3.743.594	1,7%	4.329.874	2,0%	4.971.301	2,5%	4.870.226	2,5%	4.735.196	2,4%	4.452.511	2,3%
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.989.598	6,2%	16.368.947	7,2%	10.657.434	5,0%	2.892.524	1,4%	5.640.122	2,9%	2.118.940	0,1%	7.161.552	3,6%
Gesamtleistung	**224.470.609**	**100,0%**	**226.168.025**	**100,0%**	**214.828.631**	**100,0%**	**199.846.701**	**100,0%**	**195.843.014**	**100,0%**	**191.886.058**	**100,0%**	**197.649.148**	**100,0%**
4. Materialaufwand														
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.156.776	4,1%	11.814.819	5,2%	10.400.645	4,8%	9.301.655	4,7%	8.314.220	4,2%	8.952.910	4,7%	12.435.130	6,3%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.210.219	9,4%	18.607.710	8,2%	29.723.989	13,8%	15.951.728	8,0%	16.143.461	8,2%	16.016.551	8,3%	12.258.579	6,2%
c) Abwasserabgabe	6.270.000	2,8%	6.141.348	2,7%	6.156.403	2,9%	5.130.000	2,6%	5.145.000	2,6%	4.935.000	2,6%	5.914.000	3,0%
d) Umlagen an Verbände	6.523.970	2,9%	6.279.302	2,8%	5.741.374	2,7%	7.927.196	4,0%	5.578.355	2,8%	5.855.237	3,1%	6.254.003	3,2%
	43.160.966	**19,2%**	**42.843.179**	**18,9%**	**52.022.410**	**24,2%**	**38.310.579**	**19,2%**	**35.181.036**	**18,0%**	**35.759.698**	**18,6%**	**36.861.713**	**18,7%**
5. Personalaufwand				0										
a) Löhne und Gehälter	28.067.780	12,5%	27.804.195	12,3%	29.436.427	13,7%	27.578.003	13,8%	29.751.652	15,2%	27.813.306	14,5%	26.391.652	13,4%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.946.024	4,0%	7.756.664	3,4%	21.557.954	10,0%	7.744.006	3,9%	6.277.993	3,2%	8.623.169	4,5%	8.047.025	4,1%
	37.013.804	**16,5%**	**35.560.858**	**15,7%**	**50.994.381**	**23,7%**	**35.322.009**	**17,7%**	**36.029.646**	**18,4%**	**36.436.476**	**19,0%**	**34.438.676**	**17,4%**
6. Abschreibungen														
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	67.741.182	30,2%	64.797.478	0 28,7%	60.082.875	28,0%	54.792.904	27,4%	51.711.533	26,4%	49.435.246	25,8%	53.799.290	27,2%
	67.741.182	**30,2%**	**64.797.478**	**28,7%**	**60.082.875**	**28,0%**	**54.792.904**	**27,4%**	**51.711.533**	**26,4%**	**49.435.246**	**25,8%**	**53.799.290**	**27,2%**
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.616.653	6,1%	13.417.372	5,9%	15.503.381	7,2%	12.199.902	6,1%	12.857.841	6,6%	16.044.984	8,4%	11.358.922	5,7%
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0,0%	0	0,0%	236.747	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	12.200	0,0%
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.012	0,0%	374	0,0%	95.802	0,0%	4.291.566	2,1%	3.361.858	1,7%	2.701.613	1,4%	2.536.583	1,3%
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.570.468	20,7%	48.851.909	21,6%	47.201.469	22,0%	51.941.686	26,0%	49.548.056	25,3%	50.878.271	26,5%	52.271.645	26,4%
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**16.393.549**	**7,3%**	**20.697.603**	**9,2%**	**-11.116.830**	**-5,2%**	**11.571.187**	**5,8%**	**13.876.761**	**7,1%**	**6.032.995**	**3,1%**	**11.443.285**	**5,8%**
12 Sonstige Steuern	18.401		44.803		45.521		15.808		16.635		16.008		15.274	
13 Außerordentliches Ergebnis	0		-2.712.599		24.714.862									
14 Jahresgewinn / Jahresverlust	**16.375.148**		**17.940.201**		**13.552.511**		**11.555.379**		**13.860.126**		**6.016.987**		**11.428.011**	
15 Gewinn-/Verlustvortrag	**25.033.588**		**19.088.509**		**17.318.691**		**5.701.218**		**-8.220.999**		**-14.260.899**		**-25.698.372**	
16 Entnahme aus der Kapitalrücklage	**343.112**		**341.958**		**62.092**		**62.095**		**62.091**		**22.913**		**9.461**	
17 Gewinnausschüttung an die Stadt Köln	**11.961.999**		**12.337.080**		**11.844.786**									
18 Bilanzgewinn/ -verlust	**29.789.849**		**25.033.588**		**19.088.509**		**17.318.691**		**5.701.218**		**-8.220.999**		**-14.260.899**	

Anhang 5: Spartenrechnung

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts
Spartenrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Gebühren-haushalt	Straßenent-wässerung	sonstige Gewässer	Konstruktiver Hochwasser-schutz	betrieblicher Hochwasser-schutz	Hochwasser-schutz-zentrale	Betriebs-führung WBV Wahn	Betrieb gewerb-licher Art
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	192.906	5	1.456	7.603	2.192	711	2.016	472
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.995	0	0	120	0	0	0	5
Sonstige betriebliche Erträge	11.648	1	55	2.175	31	1	0	79
Betriebliche Erträge	**207.549**	**6**	**1.511**	**9.898**	**2.223**	**712**	**2.016**	**556**
Materialaufwand	-40.208	-117	-901	-150	-842	-14	-899	-30
Personalaufwand	-34.588	-711	-271	-166	-430	-234	-614	0
Abschreibungen	-62.914	0	-238	-4.255	-314	-12	-3	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.715	-10	-33	-372	-125	-291	-66	-5
Interne Leistungsverrechnung	1.429	-147	-144	-394	-181	5	-62	-506
Umlagen der Overheadkosten	946	-182	-105	-201	-186	-124	-148	0
Übrige Umlagen	751	-208	-47	-87	-144	-42	-223	0
Betrieblicher Aufwand	**-147.299**	**-1.375**	**-1.739**	**-5.625**	**-2.222**	**-712**	**-2.015**	**-547**
Betriebsergebnis	**60.250**	**-1.369**	**-228**	**4.273**	**1**	**0**	**1**	**9**
Finanzergebnis	-42.153	-2	0	-4.388	0	0	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**18.097**	**-1.371**	**-228**	**-115**	**1**	**0**	**0**	**9**
Sonstige Steuern	-13	0	0	0	-1	0	0	-4
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	**18.084**	**-1.371**	**-228**	**-115**	**0**	**0**	**0**	**5**
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	228	115	0	0	0	0
Spartenergebnis	**18.084**	**-1.371**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**5**

Ergebnisse Spartenrechnung:

Während die Ergebnisse aus den Sparten Gebührenhaushalt, Straßenentwässerung und dem Betrieb gewerblicher Art in den StEB verbleiben, soll in den Sparten Sonstige Gewässer, Hochwasserschutz und Betriebsführung Wahn eine Kostendeckung erzielt werden. Für die Hochwasserschutzzentrale werden die Kosten nach einem Schlüssel aufgeteilt und auf die Stadt Köln und die Sparte Abwasserbeseitigung umgelegt.

So schließen die Sparten Sonstige Gewässer, Betrieblicher Hochwasserschutz, Hochwasserschutzzentrale und Betriebsführung WBV Wahn mit einem Jahresüberschuss von Null ab.
Der Jahresfehlbetrag der Sparte konstruktiver Hochwasserschutz und sonstige Gewässer resultiert aus der Abschreibung der Kapitalsacheinlage.

In den Sparten Gebührenhaushalt (handelsrechtlich) und Betrieb gewerblicher Art konnten in 2011 Jahresüberschüsse erzielt werden.

Der kumulierte Spartenverlust der Straßenentwässerung, der aus der Sparte Abwasser getragen wird, kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	**Ergebnis der Straßenentwässerung**
2004	-1.500 T€
2005	-1.280 T€
2006	- 905 T€
2007	- 1.216 T€
2008	- 1.372 T€
2009	- 1.415 T€
2010	- 1.270 T€
2011	-1.371 T€
Gesamt:	**- 10.329 T€**

Spartenergebnis Hochwasserschutz / Entnahme aus Kapitaleinlage:

Jahr	**Ergebnis Sparte HW** **Ab 2010 auch Sparte Gewässer**	**Entnahme aus Kapitaleinlage**
2005	-9 T€	9 T€
2006	-23 T€	23 T€
2007	-62 T€	62 T€
2008	-62 T€	62 T€
2009	-62 T€	62 T€
2010	HW: -114 T€; Gewässer -228 T€	342 T€
2011	HW: -115 T€; Gewässer -228 T€	343 T€
Gesamt:	**-903 T€**	**903 T€**

Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser und Sonstige Gewässer resultiert aus Abschreibungen auf Anlagen (insgesamt 11.157 T€), die von der Stadt Köln unentgeltlich im Wege einer Sacheinlage übertragenen wurden. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies

führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis. Der Stand der Kapitalrücklage, bezogen auf die von der Stadt Köln übertragenen Vermögensgegenstände, beläuft sich per 31.12.2011 auf 10.253 T€.

Erläuterungen zu den Sekundärkosten

Interne Leistungsverrechung (ILV)

	Interne Leistungsverrechnung 2011	2010
Straßenentwässerung	-147	572
sonstige Gewässer	-144	-127
konstruktiver Hochwasserschutz	-394	-270
betrieblicher Hochwasserschutz	-181	-101
Hochwasserschutzzentrale	5	-5
Betriebsführung WBV	-62	-99
Summe	-923	-30

Wesentlichen Änderungen gab es in der Sparte Straßenentwässerung, der Sparte Konstruktiver Hochwasserschutz sowie in der Sparte Betrieblichen Hochwasserschutz die nachfolgend erläutert werden.

Straßenentwässerung:

Um die sekundären Kostenströme zwischen den Sparten nicht unnötig in die Höhe zu treiben, wurden die sogenannten Kostenkontrollprojekte (Innenaufträge) der Straßenentwässerung von TB-3 in die Sparte Straßenentwässerung umgegliedert. Dadurch fallen keine Erträge mehr bei der Straßenentwässerung im Bereich der ILV an (2011: -142 T€, 2010: +572 T€). Des Weiteren entfallen dann nachher auch die Abrechnungen der Innenaufträge von TB-3 in die Straßenentwässerung (2011: -187 T€, 2010: -827 T€). An der Höhe der Kosten hat sich nichts verändert.

Hinweis zur Erklärung der Vorgehensweise in den Vorjahren:

Die Mitarbeiter der Straßenentwässerung sind organisatorisch der Abteilung TB-3 zugeordnet und werden von der Kostenstelle Straßenentwässerung bezahlt.

Zur Dokumentation der Leistungserbringung wurden sogenannte Kostenkontrollprojekte (Innenaufträge) für die einzelnen Leistungen gebildet. Da es keine Organisationseinheit Straßenentwässerung gibt, ist TB-3 für die Erbringung dieser Leistungen verantwortlich. Diese Aufträge waren 2009 und 2010 dem Profit-Center TB-3 (Sparte Abwasser) zugeordnet.

Die TB-3-Mitarbeiter, die aus der Sparte Straßenentwässerung bezahlt werden, nehmen an der Stundenzeiterfassung teil und erfassen ihre Stunden auf den o. a. Innen-

aufträgen. Dadurch erhält die Sparte Straßenentwässerung im ersten Schritt einen Ertrag aus der internen Leistungsverrechnung, während für die Sparte Abwasser (TB3) ein Aufwand in gleicher Höhe entsteht.
Des Weiteren werden auf diesen Aufträgen primäre Rechnungen gebucht, die zur entsprechenden Leistungserbringung benötigt wurden (beispielsweise Schlammabfuhr). Zusammen mit weiteren Stunden anderer Abteilungen werden nun die gesamten Kosten dieser Innenaufträge gemäß der Abrechnungsvorschrift mit der Kostenart „Abrechnung KKP/PM" (in den Umlagen enthalten) in die Straßenentwässerung abgerechnet.

Konstruktiver Hochwasserschutz:
2011 wurden weitere Stellen vom konstruktiven Hochwasserschutz in die Sparte Abwasser verlagert, sodass die primären Personalkosten von 506 T€ auf 166 T€ sanken. Um die Restarbeiten auszuführen kam es daher zu einem erhöhten Einsatz von Mitarbeitern der Sparte Abwasser, sodass die ILV von 270 T€ auf 395 T€ anstieg.

Betrieblicher Hochwasserschutz:
Im Januar 2011 ist es zu einem Hochwasserereignis gekommen, sodass ein Teil der mobilen Hochwasserschutzwände aufgebaut werden mussten. Dabei sind auch Mitarbeiter der anderen Sparten zum Einsatz gekommen. Allein durch dieses Hochwasserereignis hat sich die ILV um 100 T€ erhöht.

Umlagen

	Umlagen (inkl. KKP/PM)	
	2011	**2010**
Straßenentwässerung	-208	-833
sonstige Gewässer	-47	-20
konstruktiver Hochwasserschutz	-87	-176
betrieblicher Hochwasserschutz	-144	-103
Hochwasserschutzzentrale	-42	-41
Betriebsführung WBV	-223	-124
Summe	-751	-1.297

Straßenentwässerung:
Der Rückgang der Umlagen gegenüber 2010 ergibt sich aus der oben beschriebenen Tatsache, dass die Innenaufträge nun wieder der Sparte Straßenentwässerung zu-

geordnet sind. Dadurch müssen die Kosten nicht sekundär dorthin abgerechnet werden, weil sie sich dort schon primär befinden.

Konstruktiver Hochwasserschutz:
Der Rückgang der Umlage gegenüber 2010 erklärt sich durch niedrigereren Belastungen durch die Bereichsoverheadkostenstellen von TP-Leitung und TP-0.

Betriebsführung WBV Wahn:
Die Umlagen sind von 226 T€ (2009) auf 124 T€ (2010) gesunken. Dies lag u. a. an der Auflösung der TV-V Rückstellung, die über die Verrechnungskostenstelle Personal verteilt wurde (87 T€). In 2011 wurden keine Rückstellungen aufgelöst, sodass sich der Wert mit 223 T€ wieder auf dem 2009er Niveau bewegt.

Overheadkosten

	Overheadkosten	
	2011	**2010**
Straßenentwässerung	-182	-205
sonstige Gewässer	-105	-119
konstruktiver Hochwasserschutz	-201	-269
betrieblicher Hochwasserschutz	-186	-182
Hochwasserschutzzentrale	-124	-96
Betriebsführung WBV	-148	-168
Summe	-946	-1.039

Insgesamt sind die Overheadkosten aus dem M&V Bereich im Jahr 2011 mit 8,8 Mio. € rund 0,7 Mio. € niedriger als 2010. Das Vorjahr war aufgrund von Einmaleffekten (Sonderabschreibungen für Evita 412 T€ sowie BilMoG Bewertungsanpassungen 231 T€) höher als normal.
In der Sparte Konstruktiver Hochwasserschutz sind die modifizierten Herstellkosten zudem gesunken. Dies liegt vor allem an den niedrigeren Personalkosten.